

3898 /J

02. Feb. 2006

## ANFRAGE

der Abgeordneten **Mag. Ruth Becher**

und GenossInnen

an die **Bundesministerin für Inneres**

betreffend Exekutivbeamte in Wien-Donaustadt im Jahr 2005

*„Die Kriminalität (in Wien, Anm.) geht zurück, auch im 22. Bezirk. Und es wird heuer Hunderte neue Polizisten geben.“* Mit diesen Worten wurde einer Ihrer Pressesprecher in der „Kronen Zeitung“ vom 16. September des vergangenen Jahres zitiert. Um 7,8 Prozent sei die Kriminalität in Wien-Donaustadt zurückgegangen und von den 411 PolizeischülerInnen in Ausbildung würden 190 von ihnen noch 2005 ihren Dienst antreten. Von diesen zusätzlichen PolizeibeamtInnen, so war zu vermuten, sollte auch die Donaustadt „profitieren“.

Dass dem leider nicht so ist, geht aus Ihrer Beantwortung 3347/AB XXII. GP.-NR der bezugnehmend auf die eingangs angeführte Aussage an Sie adressierte Anfrage hervor. Dort steht unmissverständlich, dass für den 22. Bezirk keine neuen zusätzlichen Polizisten vorgesehen sind. Und es sind auch nicht, wie vom Innenministerium versprochen, 190 PolizeischülerInnen, die nun im Außendienst in Wien zum Einsatz kommen sollen, sondern mit 81 zusätzlichen Beamten nicht einmal mehr als die Hälfte. Von hunderten neuen Polizisten kann also keine Rede sein.

Es ist unseriös, der Bevölkerung Sand in die Augen zu streuen. Damit wird man dem Sicherheitsbedürfnis der Donaustädter - mit Sicherheit - nicht gerecht – im Gegenteil. Dass die Donaustadt im Zuge der – geringfügigen – Personalaufstockung der Polizei leer ausgeht, ist in Anbetracht der hohen Anzahl an begangenen Straftaten völlig inakzeptabel.

Gleichwohl ist es richtig, wie Ihr Pressesprecher im erwähnten „Krone“-Artikel behauptete, dass die Kriminalität in Wien-Donaustadt im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist. Das hat eine weitere Anfragebeantwortung 3341/AB XXII. GP.-NR ergeben. Aus dieser geht hervor, dass 8.730 bekannt gewordene strafbare Handlungen im ersten Halbjahr 2005 registriert wurden. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 7,3 Prozent. Ebenso

verbesserte sich die Aufklärungsquote, nämlich um 0,9 Prozentpunkte auf 28,3 Prozent aufgeklärte Straftaten.

Weiters zeigt sich, dass sich die Kriminalität im ersten Halbjahr zwar im Gesamten reduzierte, gleichzeitig ist aber auch ein Anstieg bei einzelnen Deliktsgruppen im Vergleich zum Halbjahr 2004 festzustellen. So erhöhte sich die Zahl der Einbruchsdiebstähle auf 2.942 und jene der strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben um 5,3 Prozent auf 816 Fälle.

Festzuhalten ist darüber hinaus, dass der Kriminalitätsrückgang im ersten Halbjahr 2005 ein Rückgang auf hohem Niveau ist. Die Kriminalitätszahlen des Jahres 2000 sprechen da noch eine andere Sprache. Wie schon angeführt: Bis Ende Juni 2005 wurden 8.730 Straftaten im 22. Bezirk bekannt. Vergleicht man diese Anzahl mit den 5.440 Straftaten des ersten Halbjahrs 2000, wird klar, dass dieser 60,5-prozentige Anstieg Taten anstatt schöner Worte erfordert. Das zeigt sich nicht zuletzt auch an der gesunkenen Aufklärungsquote von 28,3 Prozent gegenüber 39,1 Prozent vor fünf Jahren. Versahen 2000 198 PolizistInnen ihren Dienst in der Donaustadt, sind es mit Stichtag 1.9.2005 um 14 Beamten mehr, nämlich 212. Das heißt: Während es innerhalb von fünf Jahren zu einem Anstieg der Kriminalität um die erwähnten 60,5 Prozent gekommen ist, stieg die Zahl der Exekutivkräfte im 22. Bezirk nur um rund sieben Prozent. Dass die Forderung nach zusätzlichen PolizistInnen für Wien-Donaustadt ihre Berechtigung hat, kann angesichts dieser Entwicklung nicht von der Hand gewiesen werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie viele Planstellen bestanden beim Stadtpolizeikommando Donaustadt mit 1.1.2006?
  
2. Wie viele Beamten waren mit 1.1.2006 dem Stadtpolizeikommando Donaustadt zugewiesen?

3. Wie viele ExekutivbeamtenInnen versahen mit 1.1.2006, das heißt abzüglich jener an andere Dienstbehörden abgegebenen oder karenzierten BeamtenInnen sowie sich in Mutterschutz befindlichen BeamtenInnen, tatsächlich ihren Dienst im 22. Bezirk?
4. Wie viele ExekutivbeamtenInnen des Stadtpolizeikommandos Donaustadt absolvieren mit Stichtag 1.1.2006 einen Chargenkurs? Wann endet deren Ausbildung?
5. Wie viele ExekutivbeamtenInnen des Stadtpolizeikommandos Donaustadt werden, abgesehen von den unter 4. beauskunfteten Personen, im Jahr 2006 eine SIAK Laufbahnausbildung der Verwendungsgruppe E 2a absolvieren?
6. Wie viele PolizeischülerInnen sind mit 1.1.2006 in Wien in Ausbildung?
7. Wann erfolgt die Zuteilung der unter 6. beauskunfteten E 2c-AbsolventInnen nach Exekutivdienststellen der jeweiligen Stadtpolizeikommanden?
8. Wie viele der unter 6. beauskunfteten ausgemusterten PolizeischülerInnen werden jeweils den einzelnen Stadtpolizeikommanden zugewiesen?
9. Wie viele Planstellen bestehen beim Kriminalkommissariat Nord mit 1.1.2006, wie viele BeamtenInnen waren davon mit 1.1.2006 dem Kriminalkommissariat Nord zugewiesen?
10. Wie viele BeamtenInnen versehen davon mit 1.1.2006, das heißt abzüglich der an andere Dienststellen abgegebenen oder karenzierten BeamtenInnen, tatsächlich ihren Dienst im Kriminalkommissariat Nord?



Rudi Bedel

Hans J. Haas